

schwerden brachten die Anwesenheit des Pandurenföhrers über ihre Behandlung vor. So beschwerten sie sich, daß ihnen zum Kaffee „Kaiserfuchsen“ gereicht worden sei — damit ist Koffeinmischtrich gemeint. Lebhaftige Klagen wurden auch darüber geführt, daß beim Transport der Festgenommenen nach dem Amtsgericht die Soldaten drohten: Wenn Sie nicht bei mir bleiben, renne ich Ihnen das Bajonett durch den Leib! Die Soldaten erklärten diese Drohung damit, daß einige Verhaftete Miene gemacht hätten, zu verschwinden.

Sechs Zeugen blieben unvereidigt. Alle übrigen, auch die Frau Evers, der ihre Aussage noch einmal vorgehalten wurde, wurden vereidigt. Die Verhandlung wurde darauf am morgen vormittag 9 Uhr vertagt.

Die Anträge des Anklagevertreters.

Strasburg, 8. Jan. Am Schluß seiner Rede beantragte der Anklagevertreter Freisprechung des Obersten v. Reuter hinsichtlich der Anklage, daß er sich die Exekutionsvollstreckung angeeignet habe. Er habe nicht das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gehabt. Wegen Freiheitsberaubung (Einsperrung in den Pandurenkeller) beantragte der Anklagevertreter sieben Tage Gefängnis.

Die Fällung des Urteils wird, nachdem die Verhandlung am Donnerstagabend zu Ende geführt vor, erst am Samstag vormittag erfolgen.

Der Antrag gegen Leutnant Schad.

Gegen Leutnant Schad beantragte der Anklagevertreter Freisprechung von der Anklage der Freiheitsberaubung und des Hausfriedensbruchs, dagegen drei Tage Gefängnis wegen Körperverletzung, weil er es für erwiesen halte, daß der Angeklagte den Zeugen Kormann auf die Wade geschlagen habe.

Deutschland.

Äußerungen des Kronprinzen.

Berlin, 8. Jan. Die „Vossische Zeitung“ und das „Berliner Tageblatt“ veröffentlichen offenbar aus der Umgebung des Kronprinzen kommende Mitteilungen, die im wesentlichen übereinstimmen. Im „Berliner Tageblatt“ heißt es darüber:

Als der Kronprinz in verschiedenen Blättern die Artikel über seine angeblichen Telegramme gelesen hatte, äußerte er sich, er könne gar nicht verstehen, wie man zu der Auffassung komme, daß er Eliaß-Gelehrten als Feindesland betrachte. Eine solche Unterstellung sei unfähig. Er wünsche nicht nur, daß im Reichsland zwischen Altsachsen und Eliaß-Gelehrten keine Gegenstände bestehen, sondern daß die Eliaß-Gelehrten sich mit der übrigen Bevölkerung des Reiches als gute Deutsche fühlen könnten. Wer ihn kenne, der wisse auch, daß ihm nichts ferner liege als die Ansehung, im Deutschen Reich die Würde zu herrschen und die Befehle durchzusetzen zu werden.

Ueber die Babener Vorfälle sagte der Kronprinz: Das Ehrenkleid, welches der Offizier trägt, müsse unbedingt vor Beschimpfung geschützt werden, und er könne nicht daran zweifeln, daß dies auch die Ansicht der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes sei. Daß ein Oberst alles daran setzen müsse, um mit all' ihm zu Gebote stehenden geistlichen Mitteln seine Offiziere und Mannschaften vor Beschimpfung zu schützen, sei eine Pflicht, die er nicht nur seinem Regiment und der Armee gegenüber zu erfüllen habe. Das gelte doch wohl für alle Länder. Inwiefern von der einen oder anderen Seite Fehler oder Ungeheuerlichkeiten vorgekommen seien, könne erst das gerichtliche Verfahren entscheiden. Ganz unverständlich erscheine ihm, daß man ihm durch Entstellung jener Privattelegramme ein Eingreifen in ein königliches Verfahren andichten wolle. — Der Kronprinz hat, wie weiter gesagt wird, aus Anlaß der Babener Vorfälle tatsächlich telegraphiert, der bisher veröffentlichte Text aber entspreche in keiner Weise dem wahren Wortlaut.

* Der Kronprinz beim Reichskanzler. Berlin, 8. Jan. Der Kronprinz hatte heute eine ein- und halbstündige Unterredung mit dem Reichskanzler.

* Die Telegramme des Kronprinzen. Berlin, 7. Jan. Im Zusammenhang mit der Anordnung einer Untersuchung in der Babener Postverwaltung wegen der Zuschriften an Oberst v. Reuter ist auch die Frage aufgetaucht, ob die Tatsache eines Telegramms des Kronprinzen an den Obersten v. Reuter — denn um ein Telegramm an diesen handelt es sich — vielleicht auch durch die Pflichtverletzung eines Beamten bekannt geworden ist. Dieses Telegramm muß übrigens, was festzustellen von Wert ist, am 29. oder 30. November, also unmittelbar nach den Hauptereignissen in Baben und vor den Verhandlungen im Reichstage abgefaßt worden sein. Sein Wortlaut ist nicht bekannt. Wie es scheint, auch amtlichen Stellen nicht. Für richtig gilt aber, daß es eine Zustimmung oder den Befehl dazu ausbrach, daß der Oberst v. Reuter das Ansehen der Armee oder des Militärs gewahrt habe.

* Die Zuschriften an Oberst v. Reuter. Berlin, 7. Jan. Die Mitteilung des Obersten von Reuter in dem zur Zeit vor dem Kriegsgericht in Strasburg gegen ihn schwebenden Prozeß, daß ihm die Post zwar Hunderte von offenen Schmätkarten vünlich bestellt, dagegen Zuschriften, die Bestimmungen enthielten, zurückgehalten habe, hat, wie aus Kreisen der Postverwaltung verlautet, Anlaß zu einer eingehenden Untersuchung gegeben. Diese ist noch nicht abgeschlossen; aber es heißt, daß nach dem, was bisher schon ermittelt worden ist, tatsächlich mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß die in Baben herrschende Stimmung zu Völlverleumdungen geführt hat, die im deutschen Postdienst für unerhörte gelten. Es ist selbstverständlich, daß über das Resultat der abgeschlossenen Untersuchung eine öffentliche amtliche Mitteilung erfolgen muß.

* Die Dispositionen des Reichstages für die ersten Tage nach den Weihnachtsferien dürften sich folgenbermaßen gestalten: Für den Dienstag sieben Petitionen auf der Tagesordnung. Dem „Tag“ zufolge beabsichtigt Präsident Dr. Kaempfer, die Beratung über die Petitionsberichte auch am Mittwoch fortzusetzen. Am Donnerstag soll der Gesetzentwurf über die Regelung der Sonntagstruhe zur 1. Lesung gestellt werden. Außerdem soll am Mittwoch eine Sitzung des Senatskomitees stattfinden, in dem der weitere Arbeitsplan festgestellt werden wird.

Rußland.

Kw. Keine Entlassung der russischen Reservisten.

Am 14. Januar 1914, nach russischer Zeitrechnung, sollen, wie dem „Oberschl. Kurier“ gemeldet wird, die wegen der internationalen Lage seit dem 1. Oktober zurückbehaltenen Reservisten in den an der Westgrenze stehenden russischen Armeekorps entlassen werden. Nunmehr wurde den Reservisten eröffnet, daß ihre Entlassung erst am 1. April erfolgen wird. Der Friedensstand des russischen Meeres wird dadurch ohne jede Militärvorlage um 105 000 Mann erhöht. Diese militärische Mahnahme Russlands ist auf einen Druck Frankreichs zurückzuführen, das der deutschen Seemachtvermehrung eine stärkere russische Grenzbesetzung als Gegengewicht entgegenstellen will.

Mexiko.

Ein Zwangskurs für Banknoten.

* Mexiko, 7. Jan. Präsident Huerta dekretiert einen Zwangskurs für Banknoten der Staatsbanken, deren Einführung durch einen von diesen Banken aufzubringenden Fonds gesichert werden soll.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

CPC. Berlin, 8. Januar.

(1. Sitzung.)

Eröffnung 2 Uhr.

Der Präsident der vorigen Session, Graf Schwerin-Löwis eröffnet die erste Sitzung mit einem Hoch auf den König, in das das Haus lebhaft einstimmt. — Die Sozialdemokraten waren zu Beginn der Sitzung noch nicht im Saal.

Finanzminister Dr. Lohse bringt den Etat

mit folgender Rede ein: In erfreulicher Weise schließt in diesem Jahre der Etat ohne einen Fehlbetrag ab. (Bravo!) Die Situation war im vergangenen Jahre zwar nicht mehr so glänzend wie vordem, aber durchaus befriedigend und ist dies auch im Hinblick auf das kommende Jahr. Unsere dauernden Staatsausgaben sind stark im Steigen begriffen, während unsere Einnahmen teils den Konjunkturschwankungen unterliegen, teils durch die neuen Reichsfinanzgesetze bestimmt sind, so daß es vorwiegend in den nächsten Jahren nicht möglich sein wird, durch Finanzmaßnahmen der Mittel des Ausgleichsfonds oder anderer Ueberflüsse der Einnahmen die vorhandenen Steuerquellen zu vergrößern, weshalb die Steuerquellen wieder in Betracht kommen können oder sie zu erniedrigen möglich ist. Trotz des Balkankrieges und der politischen äußeren politischen Lage haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse so glänzend entwickelt, daß die Rechnung einer Ueberweisung an den Ausgleichsfonds von 173 1/2 Mill. abzüglich und der Etat einen Reinerüberschuß von 29 Mill. Mark ergeben hat. Das bedeutet bei dem gesamten Staatshaushalt eine Verbesserung von 164 Millionen, ein Betrag, der wohl so leicht nicht wieder eintreten wird. Die indirekten Steuern haben einen Minderertrag ergeben. Bei ihnen hat sich überhaupt in den letzten Jahren eine rückläufige Bewegung gezeigt. Das hängt mit der Lage auf dem Grundstücksmarkt zusammen. Der Reinerüberschuß von 23 Millionen ist nach Abgabe der gesetzlichen Bestimmungen für außerordentliche Zwecke des Staates verwendet worden. Auch das laufende Wirtschaftsjahr entwickelt sich trotz einer Abschwächung der Konjunktur glänzend. Die durch den Eisenbahnverkehr erzielten Uebererträge sind jedoch durch die Ueberausgaben so vollständig aufgezehrt worden, daß ein höherer Betrag, als die einkommäßig eingestellte Summe von 33,4 Millionen Mark dem Ausgleichsfonds nicht wird überwiesen werden können. Von den übrigen Betriebsverwaltungen werden voraussichtlich die Verwaltungen u. die direkten Steuern erhebliche Uebererträge bringen, jedoch außer der Ueberweisung von 33,1 Millionen an den Ausgleichsfonds mit einem Reinerüberschuß von 29 Millionen zu rechnen sein wird. Der neue Etat wird wesentlich beeinflusst durch die im vergangenen Sommer im Reich e rabschiedeten Steuererlasse. Durch die vorgenommenen Änderungen im Reichstage ist eine Vermögensgegenstandssteuer durchführbar geworden. Ich bin nach wie vor der Ansicht, daß den Bundesstaaten die Einkommensteuern und die Vermögenssteuern erhalten bleiben müssen. Da das Reichsrentenvermögen, die Verabschiedung d r bundestaatlichen Anteile an der Reichsrenten steuern und schließlich durch die Abschwächung der Vermögenssteuer wird voraussichtlich für das kommende Jahr ein Anstieg von 1 1/2 Millionen eintreten. Der Etat ist um 250 Millionen gestiegen. Das Extraordinarium ist um 58,3 Millio. erhöht worden, um dem Rückgang der Konjunktur entgegenzuwirken. Da der größte Teil des Extraordinariums für Bauten und Anschaffungen bestimmt ist, so kann man dadurch erheblich auf den Arbeitsmarkt einwirken. Den besten Beweis liefert dafür das laufende Jahr. Die Staatsverwaltungsansgaben müssen nach Möglichkeit zurückgedrängt werden. Sie sind im Jahre 1913 um 24,3 Millionen erhöht worden und sollen 1914 oger um 26,3 Millionen erhöht werden. Die Vordrängungsmaßnahmen der Postinspektoren und Kostschaffner im Reich konnten nicht ohne Rücksicht auf den preussischen Etat bleiben. Es ist nichts weiter übrig, als eine Milderung der Befoldungsordnung heranzuziehen, wobei aber auch die Gehälter der Unterbeamten um 100 .A. aufgebessert werden müssen. Infolge der Rückführung auf die Kommunen sollen aber nur die j n g n Befoldungsklassen aufgebessert werden, die heute unterschiedlich zu den gleichen Klassen im Reich stehen. Dem Saute wird ein Gehaltentwurf gegeben, welcher sehr große Mittel für Zuschüsse erfordert, um die Stützungsbedürfnisse zu unterstützen. Ich bitte, das Haus, die Regierung, zu unterstützen, daß unsere preussischen Staatsfinanzen gesund und solide bleiben.

Dienstag 10 Uhr: Wahl des Präsidiums und Etat.

lokales.

Limburg, 9. Januar.

— Zur Aufklärung über den Mehrheitsverhältnis der Vorstände der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Kreises Limburg: Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß nur diejenigen Personen eine Vermögenserklärung (grünes Formular) abzugeben hätten, denen eine Anforderung zugegangen ist. Das trifft nicht zu. Nach § 36 Abs. 1, des Mehrheitsverhältnisses vom 3. Juli 1913 ist jede Person zu

Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet, die ein Vermögen von mehr als 20 000 .A. oder bei mehr als 4000 .A. Einkommen mehr als 10 000 .A. Vermögen besitzt, einerlei ob ihr ein Formular zugegangen ist oder nicht. Wer die ihm hiernach gleichliegende Vermögenserklärung bis 20. Januar 1914 nicht abgibt, macht sich strafbar.

— Personalien. Herr Seminarist Josef Adams in Fulda, Sohn des Herrn Gastwirts und Schreinermeisters Jos. Adams von hier, wurde, in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen auf turnerischem Gebiete, vom Minister zur Teilnahme an einem Turnierekursus in die Königl. Landesturnanstalt Spandau einberufen. Herr Adams ist auch Mitglied des hiesigen Turnvereins „Jahn“.

— Eine freudige Wertschätzung für Eisenbahner. Ab 1. April werden bei der Preussisch-Sächsischen Staatsbahnverwaltung folgende Stellenvermehrungen eintreten. Es werden mehr ernannt gegen 1913: 104 nichttechnische Eisenbahnschreiber, 323 Assistenten, 1200 Lokomotivführer, 1230 Lokomotivbeizer, 600 Laufpfeiler, 315 Werksführer, 300 Rangiermeister, 1285 Unterassistenten, 800 Weichensteller 1. Klasse, 1000 Weichensteller, 300 Gehilfen, 300 Rangierführer, 1935 Schaffner usw. Es dürfen also eine Menge Siss-beamte auf etatsmäßige Anstellung rechnen.

Provinzielles.

Geständnis des Vatersmordes.

© Eisenbach, 9. Jan. Gestern nachmittag wurde im Beisein eines Vertreters der Wiesbadener Staatsanwaltschaft durch den Kgl. Kreisarzt Herrn Geh. Medizinalrat Dr. med. v. Lesmar aus Limburg die gerichtliche Session der Leiche des von seinem eigenen Sohne erschossenen Peter Sedler vorgenommen. Man hatte die Leiche zu diesem Zwecke aus dem Spriehause nach der Wohnung des Ermordeten zurückgebracht. Auch der des Mordes dringend verdächtige Sohn Peter Sedler jun. wurde aus Limburg zur Session vorgeführt. Angesichts der Leiche seines Vaters gestand der Mörder, der bis dahin die Tat hartnäckig geleugnet hatte, ein, zwei Schüsse in der Aufregung auf seinen Vater abgegeben zu haben. Auch die Ehefrau des Getöteten hat eingestanden, daß ihr Sohn der Täter ist. Sie soll nach der Tat geholfen haben, die Spuren des Verbrechens zu beseitigen. Ein Gerücht, daß die Ehefrau Sedler ebenfalls verhaftet sei, hat sich nicht bestätigt. Der Mörder wurde wieder in die Untersuchungsanstalt abgeführt.

Aus dem preussischen Etat.

* Limburg, 9. Jan. Der neue preussische Staatshaushalts-Eckentwurf sieht für unsere Provinz u. a. folgende Forderungen vor: Neubauten in Bad Ems: Das Kurhaus und das Kurpavillon in Ems bedürfen, um den Ansprüchen der Gegenwart zu genügen, eines völligen Um- und Ausbaues. In Verbindung hiermit soll ein Um- und Neubau der zwischen diesen Gebäuden liegenden Kolonnaden und eine Neuberrichtung des Kurhofes sowie die Ausführung der notwendigen Arbeiten an den Quellen vorgenommen werden. Von den Kosten hierfür sind als dritte Rate 133 000 .A. in den Etat eingestellt. — Für die Universität Marburg sieht der Etat eine einmalige Verstärkung des Universitätsfonds um 12 350 .A. vor. Der Neubau eines Hörsaals, der Seminar- und Verwaltungsgebäude erfordert als erste Rate 120 000 .A. Bei der außerordentlichen Steigerung der Zahl der Studierenden stellt die Universität an steigend großen Bedürfnissen. Auch reichen die Seminarräume, insbesondere die juristischen, nicht mehr aus. — Bahnhofsveränderungen sind vorgesehen für Wehlart mit 150 000 .A., Dillenburg mit 50 000 .A., Bad Nauheim mit 400 000 .A., Friedberg (Sachsen) mit 800 000 .A., Söckst (Main) mit 600 000 .A., Weilburg mit 500 000 .A., Schlüchtern mit 50 000 .A., Hirschheim mit 42 000 .A., Fulda mit 600 000 .A., Eisenbach mit 100 000 .A.; ein Ueberholungsgeleis auf Bahnhof Oberhof a. d. Rhn. 100 000 .A.; Erweiterung der Samwerthstraße Wehlart 300 000 .A.

Mord und Selbstmord.

* Frankfurt, 8. Jan. Der 1878 geborene Schneider und Komiker August Weinschrot wohnte bei dem früheren Restaurateur Cople in der Höbenstraße 70 II zur Wichte. Weinschrot stand in unerlaubten Beziehungen zu der Frau seines Logiswirts und kam dahinter, daß sie auch noch andere Liebhaber habe. Aus Eifersucht hat er nun heute Morgen die Frau mit zwei Schüssen, durch Herz und Kopf, getötet und dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf das Leben genommen.

* Niederbrechen, 8. Jan. Bei der gestern stattgefundenen Treibjagd wurden 186 Hasen und 4 Rehe geschossen.

* Dordheim, 8. Jan. Die Körverbände der Gemeinden Dordheim und Nüßbach beschließen die Errichtung einer gemeinsamen Wasserleitung. Auf Vorschlag der Verbände schlossen sie für dieses Unternehmen einen fogen. Rordverband. Die Kosten der Leitung belaufen sich schätzungsweise auf 40 000 .A.

* Marienberg (Wiso.), 8. Jan. Thermometerstand: 3; Barometerstand: 765; Wind: Nordwest; Wetter sonst: hell; Schneehöhe: 30 cm.; Regenmenge: 5 mm.; Schilbahn: Gut; Rodelbahn: Gut; Verschiedenes: Silvesterumzug am 17.-19. Jan.; Winterfest mit Preisrodeln: 18. Januar.

* Bad Ems, 8. Jan. Wie die Emsler Ztg. hört, hat die katholische Kirchengemeinde ein großes Grundstück, früher Viehwiese und Garten, des Herrn Jakob May an der Wipf, zum Preise von 16 000 .A. erworben. Es soll darauf ein katholisches Gemeindehaus, zugleich für Zwecke der Jugendpflege und ein Spielplatz errichtet werden. — Anstelle der verstorbenen Mitglieder Herren Karl Becker und Gustav Herter sind in den katholischen Kirchenvorstand gewählt worden, die Herren Direktor Rich und Rentner Alid, anstelle des letzteren in die Gemeindevertretung Herr Tageszierer Pfaff.

* Lorch, 8. Jan. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern am kommenden Sonntag die Eheleute Josef Becker und Elisabeth geb. Rind d. h. b. Beide Ehegatten erfreuen sich noch großer Kräftigkeit und geistigen Frische und können noch ihren landwirtschaftlichen Arbeiten nachgehen. — Der Kaiser Johann Blum von hier hat gestern vormittag seinem Leben durch Erhängen ein Ende ge-

macht. Der Mann lebte mit seiner Familie in durchaus geordneten Verhältnissen.

* Wiesbaden, 8. Jan. Einen Selbstmordversuch durch Erhängen verübte ein Offiziersbedienter des Infanterieregiments 80. Er liegt hoffnungslos im Garnisonlazarett. — Auch heute wieder ist von der Sonnenbergerstraße ein frecher Konstantin zu melden. Abends wurde einer Dame am „Hotel Imperial“ die Handtasche mit 20 .A. von zwei jungen Pärchen entnommen. Ein dort in der Nähe bediensteter Schuttmann konnte sich an der Verfolgung nicht beteiligen, da sein Polizeihund, den er bei sich führte, wie er sagte, „noch zu jung sei“.

* Bad Homburg, 7. Jan. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Geheimhaltung den hiesigen Volksschullehrern eine Ortszulage. Diese beträgt für Lehrer mit 10jähriger Dienstzeit 100 .A. mit 15jähriger Dienstzeit 200 .A. und mit 20jähriger Dienstzeit 300 .A. für das Jahr. Man entspricht mit dieser Bewilligung einer Aufforderung der Wiesbadener Regierung, deren Antrag damit begründete, daß Homburg eine der teuersten Städte Nassaus ist, eine Anzahl, die allerdings vom Magistrat lebhaft bestritten wird und Gegenstand einer Erwiderung werden soll.

* Frankfurt, 8. Jan. Bräutigam Heinrich der Niederlande traf gestern Abend hier ein, wurde am Bahnhof von Professor Friedländer und dem Generalinspektor von Nassau begrüßt und fuhr mit erstem und seiner Begleitung zur Gohennard.

* Frankfurt, 8. Jan. Das 43jährige Töchterchen Marie, der in der Eschstraße 46 wohnenden Fabrikarbeiterin Vog, das tagsüber der Obhut seiner Großmutter anvertraut war, spielte gestern mittag mit einem anderen Kinder hinter verschlossener Tür, da die Großmutter Befehle nicht befolgte, zu spielen hatte und die Kinder sich selbst überließ. Bald darauf vernahm der Wirtmann ein hässliches Schreien. Er öffnete gewaltsam die Tür und fand das Kind mit verbrannten Kleidern und entsetzlichen Brandwunden vor. Die Rettungswache brachte das Kind sofort nach dem Städtischen Krankenhaus, wo es bald seinen Verletzungen erlag.

* Frankfurt, 8. Jan. Ab 1. Mai wird man von Frankfurt nach Berlin und umgekehrt in den schnellsten Zügen nur etwas über 6 1/2 Stunden fahren. Es handelt sich dabei zunächst nur um den Vorwärtssatz Wiesbaden-Frankfurt-Berlin und den Gegenzug, der 2 Uhr 15 Min. nachmittags in Berlin abgeht. Dieser kommt jetzt 9 Uhr 23 Min. in Frankfurt schon 9 Uhr 7 Min. abends in Frankfurt an. Endpunkt des Zuges ist Wiesbaden.

Kleine nationale Chronik.

Einen Briefträger in Sodaen a. L. wurde durch einen unglücklich geworfenen Schneeball ein Auge so schwer verletzt, daß nach ärztlicher Aussage die Sehraft jedenfalls verloren ist. — Der 61. Geburtstag des Rahn-Bill-Gaues findet am Sonntag, den 1. Februar in Dies im Hotel Victoria unter dem Vorsitz des Gau-Vertraters, Herrn S. Wagner, Bad Ems, statt. — Bei einem Dienstunfall in Nied, das schon längere Zeit im Verdacht stand, Koden- diebstähle zu begehen, fand die Polizei eine ganze Menge gestohlener Gegenstände. Die Diebin ist zur Anzeige gebracht.

Kirchliches.

* Ueber ein Konfitorium, das im Februar abgehalten werden soll, gehen, wie aus Rom gemeldet wird, verschiedene Gerüchte um. Man nennt sogar schon die Namen von zehn Kardinälen, die bei diesem Konfitorium ernannt werden sollen; fünf davon seien Italiener, fünf Reichsitaliener, darunter zwei Deutsche, zwei Österreicher und ein Spanier.

Telegramme.

Die Begründung der Anträge gegen Oberst von Reuter.

Strasburg, 8. Jan. Zur Begründung seiner Anträge gegen Oberst v. Reuter führte Kriegsgerichtsrat Thander weiter aus: Nachdem die Polizei verfügt hatte, war Oberst v. Reuter der vollen Ueberzeugung, daß es Pflicht und Ehre gebiete, die angegriffene Ehre und das geschädigte Ansehen der Offiziere wiederherzustellen. Er hielt sich für berechtigt, am 28. November anstelle der ausländischen Zivilgewalt zu treten. Damit entfällt das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit. Es galt, einem tatsächlich unwürdigen Zustand ein Ende zu bereiten, daß Mißgriffe in der Ausführung der Befehle vorgekommen sind, ist angesichts der Situation begreiflich. Die Anklage, daß sich Oberst v. Reuter die Exekutionsvollstreckung angeeignet habe, läßt sich nicht aufrechterhalten. Ich beantrage daher in diesem Punkt die Freisprechung. Anders steht es mit der Anklage wegen Freiheitsberaubung. Hier beantrage ich sieben Tage Gefängnis. Der Angeklagte durfte die Silitierten nicht länger zurückhalten, nachdem ihm Regierungssamtmann Großmann bestimmt verordnet hatte, daß er weiterhin mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen werde. Der Oberst hatte jetzt nicht mehr die Gewalt in den Händen.

Herrenhaus.

Berlin, 8. Jan. Das Herrenhaus eröffnete seine erste Geschäftsitzung mit dem Hoch auf den Kaiser und wählte das bisherige Präsidium v. Wedel, Becker und v. Landsberg durch Zuzuf wieder, ebenso die Zerstörer.

Centralstreik in Südafrika?

London, 8. Jan. Die Lage in Südafrika, wo heute früh der allgemeine Bahnstreik ausbrechen sollte, ist nach den Verichten bisheriger Blätter sehr trübe. Im Kaplande ist die Stimmung unter den Angehörigen viel weniger erregt und in Kapstadt beschloß gestern Abend sogar eine Eisenbahnerversammlung, an keiner Bewegung gegen die Woblfahrt des Landes teilzunehmen.

Bretoria, 8. Jan. Die Angestellten der Eisenbahnerhöfen begaben sich heute nicht zur Arbeit. Die Polizei bewachte den Bahnhof und die Verhältnisse und bewachte die Zug-Angestellten, von denen keiner fehlte. Der Eisenbahnverkehr ist normal.

Johannesburg, 8. Jan. Das Verhalten der Ausständigen ist ruhig. Die Angestellten von Beaumont, die gestern den Streik beschloßen hatten, erschienen zur Arbeit, erklärten aber, die Arbeit niederlegen zu wollen, sobald sie dazu die Anweisung von Bretoria erhalten.

Tafel beim Kronprinzen.

Berlin, 8. Jan. Gestern Abend waren bei dem Kronprinzen sämtliche Oberpräsidenten zur Tafel

Direction der Nassauischen Landesbahn.

Seife - Zwiebeln pr. 7.50
Seife - Möhren pr. 3.25
 p. Stk. ab hier geg. Nachnahme
Jacob Frenz Jr., Vallendar.
 1121

Befreit
 wird man von allen Haut-
 unreinigkeiten und Hautaus-
 schlägen, wie Mitesser, Finnen,
 Blüthen, Gesichtsflecke u. s. m.
 durch tägliches Waschen mit
Seidenwoll-Seife 48
 v. **Bergmann & Co., Radebeul.**
 50 Flg. Parfümerie Müller,
 in Stuttgart; Friedr. Wilm. Gopp,
 in Kleeberg; Adam Jung.

Kautschukstempel
 innerhalb 24 Stunden
 in über 1000 versch. Formen
 Lieferant: **Carl Bösch jun., Limburg**

Damen, welche für
 neud. ständ. **Handarbeiten**
 leicht
 zu Hause anfertigen wollen,
 erhalten Prosp. mit fert.
 Muster gegen **30 Flg.** (in
 Marken) bei
Marie Kriegl,
17 Reupfen, Bayern.

Fabrikgrund für
Tausen gesucht. Off. unt.
 L. L. 5664 bei Rudolf Mosse,
 Frankfurt a. M. 226

Ein gut
 erhaltenes **Bett**
 wegen Platzmangel zu ver-
 1184 **Hofmarkt 18-1.**

Ein fünfjähriges
Uderpferd,
 (Wallach), schön, jugend, ohne
 Fehler zu verkaufen.
 Näh. **Joh. B. Zeutzhelm,**
 Pfaffenborn-Hof
 1119 **Kreis Koblenz.**

Junges Dienstmädchen
 sofort gesucht. 1163
 Zu erfragen in der Exp.

Dienstmädchen
 von 15 bis 16 Jahren sofort
 gesucht. 1161
 Hospitalstraße 9.

geladen. Ferner waren geladen der Fürst zu Solms-Baruth und Polizeipräsident von Jagen.

Standardenweiche in Trier.

Trier, 8. Jan. Den hiesigen Jägerregimentern zu Pferde Nr. 7 und Nr. 8 wurden heute in Anwesenheit des Divisionskommandeurs, die neu verliehenen Standarden in feierlicher Weise übergeben. Der Kommandeur des Jägerregimentes Nr. 8 Oberstleutnant v. Baumbach sagte in seiner kurzen Ansprache, er hoffe, daß es ihm und dem Regiment noch vergönnt sei, die Fahne ins Gefecht zu tragen, damit die kommenden Geschlechter an ihrem Schicksal die Zeichen des Sieges vermerken können: „Wenn der Kaiser ruft, sind wir bereit. Mäher bald rufen!“ Die Feyer schloß mit einem Paradezug.

Die albanische Thronfolge.

Rom, 8. Jan. Der Präsident der provisorischen Regierung Albaniens, Ismail Kemal Bei, demonstriert in deren Namen offiziell jede Verbindung mit Ismet Pascha. Er unterstützt die Proklamation des von den Großmächten bestimmten Fürsten.

Die Verurteilungsverhandlung gegen Leutnant von Forstner.

Strasbourg, 8. Jan. Die „Straßburger Neue Ztg.“ läßt sich heute melden, der Leiter der Verhandlung gegen Leutnant v. Forstner, Kriegsgerichtsrat Dr. Medius, habe erklärt, Donnerstag würde Oberst v. Reuter freigesprochen, und am Samstag werde er Leutnant v. Forstner freisprechen. Von zuverlässiger Seite wird festgestellt, daß Kriegsgerichtsrat Dr. Medius es abgelehnt habe, den Prozeß gegen Forstner zu leiten.

Der Buthöverhug Ismet Pascha.

Wien, 8. Jan. Der hiesige türkische Botschafter Hilmi Pascha verfierte gestern gegenüber dem Grafen Berchtold, daß die türkische Regierung dem Buthöverhug Ismet Pascha vollkommen fernstehe.

Strasbourg, 8. Jan. Während des Reuter-Prozesses stand und steht für den Fall von Straßen-Demonstrationen eine Schwadron Husaren bereit zum Eingreifen.

Mexiko, 8. Jan. Der katholische Erzbischof und andere kirchliche Würdenträger richteten an die Umgebung Guertias die Bitte, bei diesem alle für den Frieden notwendigen Zugeständnisse durchzusetzen. Höhere Militärs und andere Personen versuchen Guertia von der Notwendigkeit seines Rücktritts zu überzeugen.

Rio de Janeiro, 8. Jan. Die Nachricht von dem Verkauf der Dampfschiffe „San Paulo“ und „Minas Geraes“ wird amtlich demontiert. Griechenland habe zwar einen vorteilhaften Vorschlag darüber gemacht, doch habe die brasilianische Regierung diesen Vorschlag abgelehnt.

Wetterausichten für Samstag 10. Januar.

Reißt trübe, späterhin neue Niederschläge, vorübergehend etwas kälter, später milder.

Handels-Adressen.

Sadamar, 8. Jan. Roter Weizen 15.80 M., weißer Weizen 15.30, Korn neu 11.70, Gerste 0.—, Hafer 7.80 M. Butter per Pfd. 1.00—0.00 M. Eier 2 Stück 20 Pf. * Wiesbaden, 8. Jan. (Fruchtmärkte) Hafer neu 8.00 bis 8.50 M., Ruchstroh 2.40—0.00 M., Krummstroh 1.60 bis 0.00 M., Senf, neu, 3.30—3.80 M. per 50 Kilo.

Räumungs-Verkauf

25% Rabatt

auf ausschließlich reguläre

Damen- u. Backfisch-Konfektion.

Ferner größtenteils unter Einkauf

Kinder-Mäntel

Serie I: Mark 4.75. — Serie II: Mark 6.75. — Serie III: Mark 9.75.

Joseph Schmidt

Limburg a. d. Lahn.

Telefon 166.

Barfußstraße 7—9.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Bekanntmachung

über Krankmeldung und Auszahlung des Krankengeldes.

Bis auf weiteres ist folgendes zu beachten: Krankenscheine werden von der Kasse und deren Zahlstellen an die Arbeitgeber auf Anfordern abgegeben. Erkrankt ein Mitglied, so hat der Arbeitgeber ihm für jede Krankheitswoche einen besonderen Krankenschein auszustellen. Krankenscheine ohne Lohnangabe werden zurückgewiesen.

Der Erkrankte — oder im Falle der Weigerungsfähigkeit dessen Beauftragter — hat sich bis auf weiteres unverzüglich bei der Kasse oder deren Zahlstelle zu melden, wo er die erforderliche Auskunft über sein weiteres Verhalten erhält. Das gleiche gilt mit Ausnahme von dringenden Fällen — wenn Einweisung in ein Krankenhaus notwendig ist. In jedem Fall ist der Krankenschein und der dem Mitglied von dem Arbeitgeber auszuhändigende Ausweis über seine Anmeldung mitzubringen. Das Krankengeld wird nur Samstags während der bekannten Zahlstunden ausbezahlt.

Erkrankte, die das Krankengeld bei den Zahlstellen abheben wollen, müssen den Krankenschein spätestens bis zum vorhergehenden Donnerstag vormittag bei der Zahlstelle abliefern, andernfalls kann ihnen das Krankengeld erst am übernächsten Samstag oder nur bei der Kasse in Limburg ausbezahlt werden. Bei Abhebung des Krankengeldes Samstags ist stets der vom Arbeitgeber für die folgende Woche auszustellende Krankenschein mitzubringen.

Sterbegeld wird nur bei Vorlage der standesamtlichen Sterbeurkunde und des oben erwähnten Ausweises ausbezahlt.

Limburg, den 8. Januar 1914.

Der Vorstand: J. G. Bröck.

Hôtel-Restaur. Deutsches Haus,

Limburg.

Sonntag, den 11. Januar 1914.

Militär-Konzert.

Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27 Osnabrück

Von 11—1 Uhr: Fröhlich-Konzert.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abteilung Limburg.

Mittwoch, den 14. Januar 1914, abends 8 Uhr

im großen Saal der „Alten Post“

Vortrag

des Herrn Oberst a. D. Splinter, Wiesbaden,

„Der Panama-Kanal 1913.“

Die Mitglieder der Abteilung haben freien Zutritt; die ersten 8 Stuhlfreie sind für sie reserviert. Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 40 Pf. für Mitglieder der Kriegervereine Germania und Teutonia, sowie Schüler, Schülerinnen und Militärpersonen 20 Pf. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Gesucht zum 1. April:
1 Kaffee-Röhrchen,
1 Servier-Mädchen,
2 Zimmer-Mädchen,
1 Küchen-Mädchen.
Billa „Nova“, Gms.
1177. Tel.: Adolf Fischer.
Wohnst. Zimmer mit voll.
Pension sofort zu vermieten.
1057 Frankfurtstr. 27 a.

Mädchen

aus guter Familie gegen
guten Lohn und Behandlung
gesucht. Offert u. W. B. 37
postlagernd Neuwied. 1176

Gesucht tücht. Mädchen
m. guten Zeugnissen, welches
kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht. bei hoh. Lohn.
1132 Röh. in der Exp.

Windthorstbund

Freitag, 16. Januar,

abends 9 Uhr,

wird im Konstantia-Zimmer
des luth. Geisteshauses
die ordentliche

Generalversammlung

abgehalten werden

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
 2. Kassenbericht.
 3. Vorstandswahl.
 4. Verschiedenes.
- Vollständiges Erscheinen der
Mitglieder ist dringend er-
wünscht. Der Vorstand.

Liedertafel.

Freitag, abends 8 Uhr
in der „Alten Post“

Probe

für den ganzen Chor. 1150

Stroh,

Waggenstielstroh, sowie
Waggen- und Maschinenstroh,
suchen zu kaufen in Waggon-
ladungen und bitten um
Preisofferte

Gebr. Hartmann,

Weingarten, Baden.

Achtung!

Empfehle erstklass.
junges Pferdefleisch und
Spezialität: Wurst.
Hahnfeld's Fleischwaren-
1065 Limburg

Freundl. 3-Zimmerwoh-
nung an kleine Familie zu
verm. Röh. Exp. 1067

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach kurzem schweren
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel,

Herr Carl Lorenz

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Lorenz, geb. Ohl.

Limburg, den 9. Januar 1914.

Beerdigung findet Sonntag, den 11. Januar nachm. 3 1/2 Uhr,
vom Sterbehause Bahnhofstrasse 7 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
teilung, daß meine liebe Mutter, unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Meyer Witwe

geb. Heydlauff

nach längerem Leiden, im Alter von 67 Jahren
heute früh sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Minna Meyer.

Sadamar, den 8. Januar 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag
3 1/2 Uhr statt.

Gute und billige Lebensmittel

Bohnen	weiße	Pfd.	16
Bohnen	große	Pfd.	22
Linsen		Pfd.	15
Linsen	große	Pfd.	22, 26
Erbsen	grün mit Schale	Pfd.	17
Erbsen	gelb mit Schale	Pfd.	16
Erbsen	geschälte	Pfd.	19, 23

Bruchreis	Pfd.	14
Suppenreis	Pfd.	18
Tafelreis	Pfd.	24, 28, 34
Pflaumen	Pfd. von	28 an
Aprikosen	Pfd.	80
Pflirsche	Pfd.	55
Mischobst	schöne Sort. Pfd.	35, 40, 50

Gemüse-Erbsen	1/1 Dose	38 Pf.
Erbsen junge		45 "
Schnittbohnen junge		33 "
Stangenspargel		110 "
Schnittspargel		80 "
Kohlrabi l. Scheiben		34 "
Karotten l. Würfel		32 "
Mirabellen		78 "
Pflaumen m. Stein		45 "

Vorzügliche Kochäpfel 3 Pfd. 44 Pf.
Rolle 10 Pf. Ananas Reinetten Pfd. 20

Süde span. Orangen 3 St. 10, 12 St. 35
5 St. 24, 29, 10 St. 48, 55 Pf.

Schade & Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstr. 3, Telefon 183.

Lehrmädchen gesucht.

Lulise Knipp & Co.,
1171 Hospitalstr. 6.

Ein kath. Mädchen,
17 Jahre alt, (Waise), aus
guter Familie, sucht für bald
od. später Stelle zu Kindern
oder als Hausmädchen in
hoff. Hause. Gef. Off. unter
W. 1167 an die Exp.

Kropftauben

zu verkaufen 1168
Witwe Groos, Eichhofen,
Bursstr. 99.

Tüchtiger, selbständiger Mechaniker

per sofort gesucht. 1107
Wegheimerstr. 1111,
Coblenz, Cassinstr. 1.

Älteres, tücht. Mädchen
für 15. Januar gesucht.
Frau Karl Dillmann Ww.,
1058 Frankfurterstr. 27.

Gut empfohlenes sauberes
Monatsmädchen od. Frau
vorm. von 8—11 Uhr gesucht
1134 Wo, sagt die Exp.

Älteres, durchaus erf. u.
Mädchen in 11 Haushalt
(2 Personen) gesucht.
1101 Ob. Schiede 15 pt.
Nofentanz gefunden. Exp.

1 Kleiderfrank,

1 Vertikow mit Spiegel
fast neu, billig zu verkaufen.
1005 V. Bommer,
Neumarkt 7.

Gutgehendes Friseur-
geschäft umständehalber so-
fort oder später zu vermie-
ten oder zu verkaufen. Röh.
Expedition. 1108

3 Zimmerwohnung mit
elektr. Licht u. Zubehör, mit
u. ohne Mansarde z. 1. Febr.
oder später zu vermieten.
Zu erfragen Exp. 1073

Schön möbl. Zimmer in
der Nähe der Bahn zu ver-
mieten. 1042
Wettersteinstr. 18 part.

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch Kunden an; pro
Tag 2.50 M. Offerten unt.
W. 1179 an die Exp. d. B.

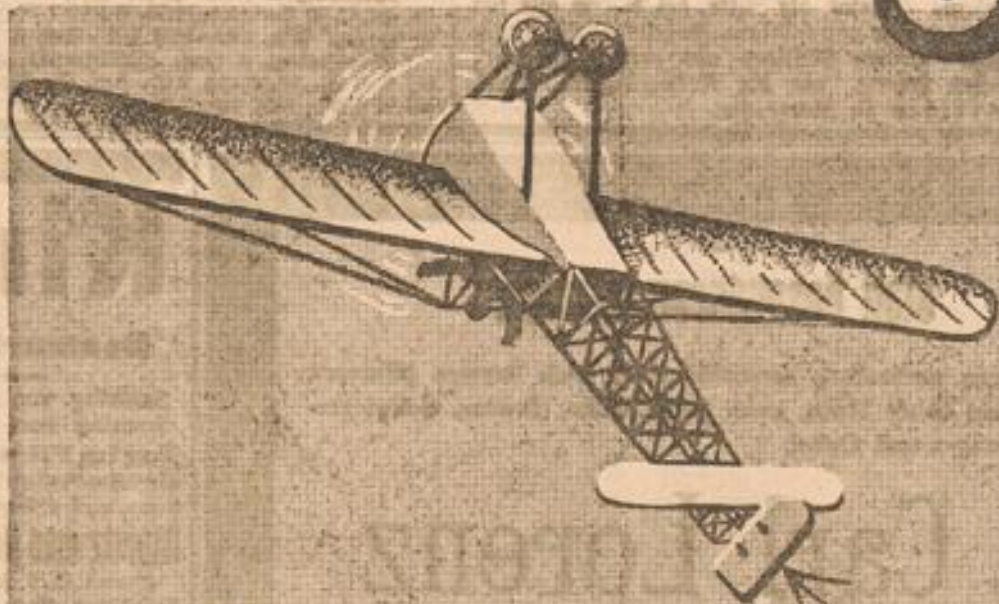
Zugelaufen

ein graubraun Neppinscher.
Beg. Erstattung der Anzeige-
und Futterkosten abzuholen
bei Herrn Oberpostkammer
Reuscher, Wallmerod. (1182)

Dienstmädchen

in ein kath. Pfarrhaus
einer Großstadt gesucht. Mel-
dungen mit Gehaltsanprüch.
u. Z. P. 1181 a. d. Exp. d. B.

"Der Sturz Régoud's"



hat gewaltiges Aufsehen erregt

noch ein weit größeres Aufsehen wird unser großer

Inventur-Verkauf

erregen.

In sämtlichen Abteilungen werden die Angebote grösstes Interesse hervorrufen. Wir wollen unser Lager räumen, um den eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz zu machen.

Der Verkauf beginnt Sonntag, den 11. Januar.

Gewaltige Warenmengen, welche durch die Inventur im Preise bedeutend herabgesetzt sind und andere vorteilhafte Gelegenheits-Käufe gelangen zu derart niedrigen Preisen zum Verkauf, dass wir einen frühzeitigen Einkauf nicht dringend genug empfehlen können.

↪ Unsere Schaufenster geben ein Bild von
der Großzügigkeit dieser Veranstaltung. ↩

Kaufhaus A. Koenigsberger

Diez a. d. Lahn.